



Ob beim großen Festumzug oder der Hirter-Musik-Fourshow, bei den Krämermärkten oder beim Pferdemarkt – Spaß ist garantiert! Foto: Fritz-Pross

## Auf zum St. Veiter Wies'nmarkt!

Mit dem Festumzug startet am 29. September wieder die fünfte Jahreszeit in St. Veit. Es locken viele Attraktionen für Jung und Alt.

Das St. Veiter Wies'n-Spektakel 2007 überrascht mit atemberaubenden Schaustellerattraktionen, einem kulinarischen „Hauben“-Vergnügen mit außergewöhnlichem Flair und als Höhepunkt eines vergnüglichen Marktbummels mit der einzigartigen Wies'n-Unterhaltungsszene: vom Kärntner Showexpress bis zu den Helicopters.

### Der große Vergnügungspark

40 moderne Vergnügungsgeräte und Fahrgeschäfte mit Kinderstraße, 3 große Festhallen mit Tanz-, Show- und Musikeinlagen, 23 Wiesenmarkt-Gaststätten mit traditionellen und internationalen Speisen, 20 Getränkestände, Imbiss und Würstchenstände sowie 15 Verkaufsstände – am Wiesenmarkt ist immer was los.

### Krämermärkte auf der Wies'n

Mit rund 200 Fieranten aus dem gesamten Bundesgebiet und einem vielfältigen Warenangebot laden die traditionellen Krämermärkte von 29.

und vom 6. bis zum 8. Oktober. Die Angebotspalette reicht von Qualitätstextilien, modischen Accessoires über Haushaltsartikeln aller Art bis zu modernen Kinderspielzeug.

### Alles für den Landwirt

Am Montag, den 1. Oktober, locken die Sonderausstellungen Land & Wirtschaft sowie die Kleintierschau für Groß und Klein. Die Kleintierschau ist von 29. September bis 1. Oktober geöffnet.

### Familie & Fun

In der St. Veiter Festhalle beginnt am Dienstag, den 2. Oktober um 14.30 Uhr der Familien- und Seniorennachmittag, der Krämermarkt lädt mit 200 Marktferianten zum „Feinkauf“, im Vergnügungspark gibt es ermäßigte Fahrpreise.

### St. Veiter Wies'nzauber

Seit Jahrzehnten bildet das Feuerwerk einen traditionellen Höhepunkt – am Mittwoch, den 3. Oktober ist wieder die beliebte Hirter-Musik-Feuerwerksshow zu sehen!

### St. Veiter Wies'n tag

Wirte und Schausteller gestalten die besucherfreundliche n Preisschmankerln am Don-

Der Kärntner Internetexperte Christian Inzko macht – mit seinem „Spielverderber“ – Schülern ab sofort das Spielen und Schwindeln mittels Laptop und Handy schwer.



## Er wird nun zum „Spielverderber“

**Die Erfindung:** Ein kleines, technisches Gerät stört ab sofort Funkverbindungen in Österreichs Schulklassen.

Im Jahr 2005 hatte er die Idee; ein Jahr hat er daran gefeilt und nun ist Christian Inzkos „Spielverderber“ auf dem Markt. Das kleine Gerät stört ab sofort den Funkverkehr zwischen allen Computern und Handys in den Klassenzimmern, die werden nämlich gerne als Zeitvertreib – oder zum Schwindeln – genutzt.

„Lehrer haben mir ihr Leid geklagt“, erinnert sich Inzko an die Anfänge seiner Erfindung. „Mit Laptops in den Klassen chatten und spielen die Kids, anstatt sich auf den Unterricht zu konzentrieren.“ Selbst macht der Internetexperte bei seinen Vorträgen am WiFi oder an Schulen ähnliche Erfahrungen. Damit aber nicht genug: „Via Bluetooth senden sich die Schüler immer öfter die Lösungen bei Schularbeiten zu.“

### Schwindeln übers Handy

Damit macht der „Spielverderber“ nun Schluss. Er wird einfach an einen Computer angeschlossen, eingeschaltet und der Äther im Unterricht ist flugs verstopft. „Ich habe das Gerät so konzipiert, dass es auch

ko. Ebenfalls wichtig war ihm das unerlaubte „Funkeln“ mit „Feiner Klinge“ zu unterbinden. „Das ist kein Störsender, es gibt also keine Strahlung.“

### Auch fürs Kinderzimmer

Auch abseits des Klassenzimmers will Inzko seine Erfindung eingesetzt wissen. „Eltern können damit ihre Kids vom nachmittäglichen Internet-Surfen abhalten und zum Lernen bewegen“, kündigt er an. Wird sie nahe des Access-Points aufgestellt, hat das weltweite Web im Kinderzimmer keinen Zutritt.

Zu haben ist ein kostenloses Testgerät ab sofort. Einfach auf [www.spielverderber.at](http://www.spielverderber.at) klicken und eines anfordern. Kaufen kann man es nicht, sondern mieten – für einen Euro pro Tag. Inzkos klare Erklärung: „Aufgrund der schnellen Entwicklung in der EDV muss es laufend upgedatet werden.“

Tests in Wiener Schulen laufen derzeit bereits. „Das Feedback ist toll“, freut sich Inzko – von Lehrern natürlich. Schüler werden es ihm kaum danken. Einen Trost hat er aber für etwige Digital-Schwindler: „Das